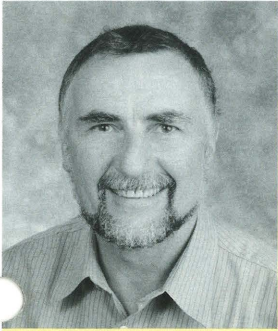


# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie geht es Ihnen? Diese Frage hören wir viel und stellen sie oft. Aber erwarten wir wirklich eine ehrliche Antwort? Geben wir ausführlich Auskunft über unseren Gesundheitszustand, unsere Gemütsverfassung? Wir sind Meister im Verbergen und Übergehen von Befindlichkeiten. Es gehört sich nicht, offen darüber zu reden, wenn es uns nicht gut geht. Gleichzeitig beklagen wir uns über die mangelnde Anteilnahme und das Unverständnis der Umgebung.

Im Kindergarten läuft ein Gewaltpräventionsprojekt, das zum Ziel hat, Gesichtsausdrücke zu unterscheiden und den Gefühlszustand zu benennen. Das Einfühlungsvermögen wird geschult, die Kinder lernen sich in die Situation anderer zu versetzen und angemessen zu reagieren. Dadurch sollen Fehlreaktionen vermindert werden, die zu Auseinandersetzungen führen können. Ich hoffe, dass die Kinder diese Erfahrungen auch ins Erwachsenenalter mitnehmen.

Ihnen wünsche ich Mut, offen auf die Mitmenschen zuzugehen und dabei Neues zu entdecken.

Walter Bruderer, Schulpräsident

**Blickpunkt**



«Hoi wilde Willi...»

(Fotos: S. Grütter und Ch. Herzog Griffel)

## Gewaltprävention im Kindergarten

Suzanne Grütter-Haerle und Christina Herzog Griffel, Kindergarten Breitlen

**Hombrechtikons Kindergärten beschreiten mit dem Präventionsprogramm FAUSTLOS seit letztem Schuljahr neue Wege. FAUSTLOS wird in Deutschland schon seit einigen Jahren in zahlreichen Vorschulklassen eingesetzt.**

Montagsmorgen, neun Uhr, im Kindergarten Breitlen. Zwanzig Kinder sitzen still im Kreis und warten gespannt auf die beiden Handpuppen. Alle Kinder wissen, dass der Hund und die Schnecke sie bald begrüßen werden, da im Kreis der grüne Koffer bereit steht, in dem die Materialien des FAUSTLOS-Programms aufbewahrt sind.

«Hoi wilde Willi, hallo ruhige Schnägg», tönt es von allen Seiten. Die Kinder freuen sich auf die beiden. Sie finden den Hund lustig, weil er so ungestüm, vorlaut und tollpatschig ist. Er bringt sie immer wieder zum Lachen mit seinen Aktionen. Die Kinder sind aber auch jedes Mal gespannt auf die Reaktionen der Schnecke.

Manchmal traut sie sich kaum aus ihrem Haus. Kommt sie dann endlich hervor, dann sind die Kindergartenkinder beeindruckt, wie sie den «wilden Willi» beruhigen kann, und sie hören aufmerksam zu, welche guten Ratschläge sie dem Hund erteilt.

### Puppenspiel als Medium

Was wie ein lustiges Theaterstück aussieht, hat in Wirklichkeit einen ernsten Hintergrund: Das Puppenspiel eröffnet eine FAUSTLOS-Stunde für die Vier- bis Sechsjährigen, wie sie einmal wöchentlich stattfindet. Ziel von FAUSTLOS ist es, Kindern so früh wie möglich wichtige Kompetenzen im Zusammenhang mit



Empathie, Impulskontrolle sowie Umgang mit Wut oder Ärger zu vermitteln und dadurch das friedliche Miteinander zu fördern (siehe Kasten). Die beiden Leitfiguren helfen uns Kindergärtnerinnen, den Lektionsinhalt auf spielerische Art und Weise zu übermitteln.

In der heutigen Lektion geht es um «gerecht oder ungerecht». Nach dem kurzen Puppenspiel gehe ich mit einem Säcklein Rosinen zu einem Knaben und sage: «Ich schenke dir alle, weil ich dich so nett finde». Der laute Entrüstungssturm zeigt mir, dass die anderen Kinder mit dieser Handlung nicht einverstanden sind. «Na also, dann schenke ich diese Rosinen eben den drei Mädchen hier, weil sie heute so schön angezogen sind». «Nein, das ist unfair», kommt es mir entgegen. Da hake ich ein: «Spas beiseite. Ich merke, dass ihr das ungerecht findet. Warum?»



### Gesichtsausdrücke unterscheiden

Die Diskussion mit den Kindern ermöglicht es mir, in der Lektion anschliessend einen Schritt weiterzugehen. Ich zeige der Klasse ein Bild von Pascal und Annika. Die Kinder kennen von früheren Lektionen verschiedene Bilder, auf denen fröhliche, traurige, wütende, überraschte und ängstliche Gesichter dargestellt sind. Sie haben mittels der Fotografien gelernt, verschiedene Gefühlsausdrücke wahrzunehmen und voneinander zu unterscheiden.

Auf dem heutigen Bild ist Pascal am Schaukeln. Annika möchte auch schaukeln. Pascal sagt ihr, dass er auf der Schaukel bleiben wird, bis die Pause vorbei ist. Gemeinsam suchen wir nun eine gerechte

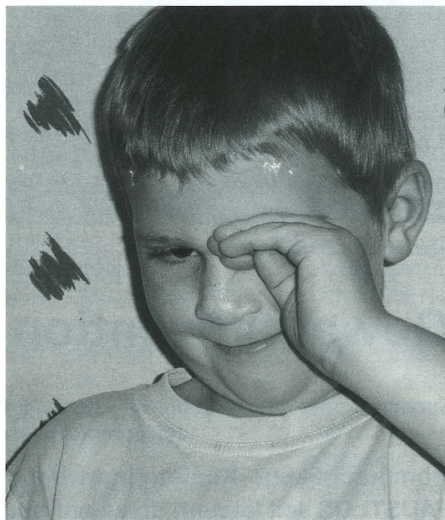
Lösung, von der sowohl Pascal als auch Annika profitieren.

Wir besprechen folgende Fragen: «Was denkt ihr, wie fühlt sich Annika? Woran könnt ihr das erkennen? Soll Pascal die ganze Pause schaukeln? Wie würde sich Pascal fühlen, wenn Annika zuerst auf der Schaukel gewesen wäre und ihn nicht schaukeln lassen würde?»

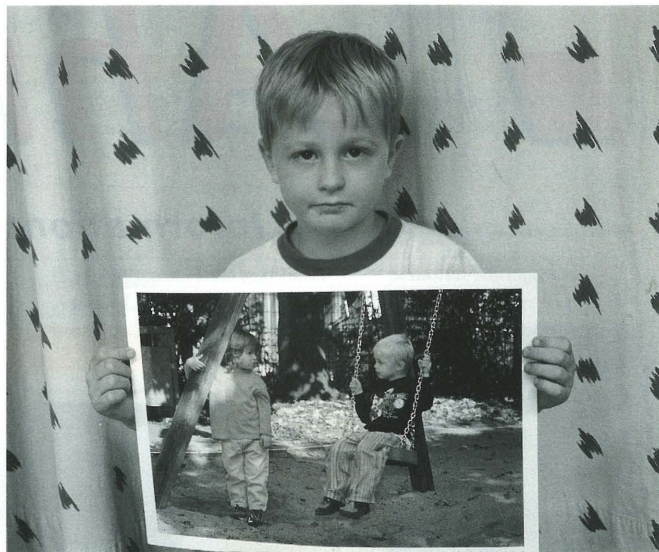
### Faire Lösung suchen

Eine angeregte Diskussion beginnt. Das Problem wird von verschiedenen Seiten betrachtet. Etliche Lösungsvorschläge

werden besprochen. Die Schlussfolgerung gegen Ende dieser Lektion ist klar: Durch Teilen und Abwechseln können wir fair sein. Mittels Rollenspiel vertiefen wir am Schluss das soeben Gelernte.



In weiteren Lektionen werden später andere Situationen betrachtet, welche Anlass zu Konflikten geben könnten. Immer wieder von Neuem suchen wir mit der Gruppe nach sinnvollen Lösungen. Im Kindergartenalltag ergeben sich dann sehr häufig gleiche oder ähnliche Situationen. Das Wort «Faustlos» lässt die Kinder jeweils aufhorchen und überlegen. Sie erinnern sich an unsere Lektionen und suchen im Idealfall gemeinsam nach einer guten Lösung, ohne durch unkontrolliertes Verhalten den Konflikt eskalieren zu lassen.



### Die Lektionen des FAUSTLOS-Programms verteilen sich über ein Jahr und sind in drei Bereiche unterteilt:

#### 1. Förderung des Einfühlungsvermögens (Empathie)

Hier lernen die Kinder Gefühlsausdrücke wahrzunehmen (z.B. glücklich, ängstlich), sich in andere Menschen hineinzusetzen und ihnen ihr Mitgefühl zu zeigen.

#### 2. Kontrolle des impulsiven Verhaltens

Hier lernen die Kinder ein Problemlöseverfahren kennen. Dieses dient als Ersatz für unüberlegte Handlungen wie z.B. Dreinschlagen. Zudem üben sie verschiedene soziale Verhaltensweisen wie Teilen und Abwechseln.

#### 3. Umgang mit Ärger und Wut

Hier lernen und üben die Kinder, sich zu beruhigen und ihre Ärger-Gefühle sozial angemessen zum Ausdruck zu bringen, statt «auszurasten».



## Neue Gesichter – Teil zwei

Walter Bruderer, Schulpräsident

In der letzten Ausgabe haben sich die Klassenlehrpersonen und die neue Schulleiterin vorgestellt. Im zweiten Teil erfahren Sie nun aus den Selbstporträts Wissenswertes über die neuen Fachlehrkräfte und die neue Logopädin. Wir wünschen allen neuen Angestellten der Schule eine befriedigende und erfolgreiche Tätigkeit.

**Monika Huber-Benz**  
Hauswirtschaft, Schulhaus Eichberg



Nach mehr als zehn Jahren Unterricht in der Stadt Zürich (im Teilpensum) und fast drei Jahrzehnten Mitarbeit als diplomierte Bäuerin auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Martin Stiftung Erlenbach (Heim für Menschen mit geistiger Behinderung) setze ich nun meine Ideen und Kräfte für den Hauswirtschaftsunterricht in Hombrechtikon ein.

Ich liebe eine kreative, farbige und saisonale Küche, noch lieber begeistere ich die Schüler und Schülerinnen für die Arbeiten in der Küche, für die Zubereitung gesunder Verpflegung, für das Zusammenleben und freue mich an ihren Ideen und Vorschlägen.

Ich bin verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Söhnen.

Ich freue mich, wenn meine Schüler und Schülerinnen sich nie für einen Kurs anmelden müssen: «Hilfe, meine Wohnung hat eine Küche!».

**Evelyne Jeanrenaud,**  
Handarbeit, Schulhaus Gmeindmatt



In Zürich-Höngg aufgewachsen, absolvierte ich auch meine ganze Ausbildung bis zur Handarbeitslehrerin in der Limmstadt.

Nach 10-jähriger Lehrtätigkeit in

Horgen und Wallisellen begann ein neuer Lebensabschnitt als Familienfrau. Seit ei-

nem Jahr geniesse ich wieder das Berufsleben als Vikarin im Zürcher Oberland, wo wir nun auch wohnhaft sind. Zusätzlich widme ich mich verschiedenen Weiterbildungen, die mein berufliches Wissen erweitern.

Mein intensiver Sport in der Natur unterstützt mich, die verantwortungsvollen Aufgaben im Alltag zu erfüllen. Wichtig ist mir, die SchülerInnen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und mit ihnen die notwendige Begeisterung für den handwerklichen Bereich aufzubauen.

Jetzt freue ich mich sehr auf eigene Klassen, eine gute Zusammenarbeit im Team, mit den Behördenmitgliedern und den Eltern von Hombrechtikon.

**Stefanie Püntener,**  
1. Klasse, Schulhaus Eich



Ich blicke auf eine zehnjährige Unterrichtstätigkeit als begeisterte Unterstufenlehrerin zurück. Nach drei Jahren in Oberengstringen und fünf Jahren in Bubikon bereiste ich mit

meinem Mann die Südsee, Australien, Neuseeland und Hawaii. Anschliessend unterrichtete ich zwei weitere Jahre in Zürich.

Im Oktober 2006 fand ein sehr freudiges Ereignis statt: unsere Tochter kam zur Welt, wir wurden eine richtige Familie! Nach einer einjährigen Pause steige ich nun an einem Tag pro Woche wieder ins Berufsleben ein. Ich freue mich sehr, zusammen mit Erika Bischofberger die erste Klasse der Schuleinheit Eich begleiten zu dürfen.

**Dorothea Rohrer,**  
Logopädie, Schulhaus Eichberg



Meine Erstausbildung als Primarlehrperson machte ich im Lehrerseminar in Hitzkirch LU. 2002 bis 2004 arbeitete ich in Alpnach OW als Klassenlehrperson auf der

Mittelstufe II. Im Sommer 2004 zog ich nach Zürich, um an der Hochschule für Heilpädagogik Logopädie zu studieren. Diesen Sommer habe ich mein Studium erfolgreich abgeschlossen und nehme nun freudig und neugierig meine praktische Tätigkeit als Logopädin in Hombrechtikon und Uetikon auf.

Ich freue mich auf die sprachtherapeutische Arbeit mit den Kindern und auf viele interessante Gespräche mit Eltern und Lehrpersonen.

### Einheitsgemeinde Ja oder Nein?

Zu diesem Thema, über das Sie am 25. November an der Urne abstimmen können, findet am

**Montag, 5. November**

eine

**Podiumsveranstaltung**

statt.

Ort: Gemeindesaal

Zeit: 20 Uhr

Unter neutraler Leitung werden Experten mit entsprechenden Erfahrungen ihre PRO- und KONTRA-Voten abgeben. Für Fragen aus dem Publikum wird genügend Zeit eingeräumt.

Gemeinderat und Schulpflege laden gemeinsam ein und freuen sich auf Ihre Teilnahme.



# Gemeindeumgang 2007

Der Gemeinderat führte auch dieses Jahr wieder den Gemeindeumgang mit den Schülerinnen und Schülern der fünften Primarklassen durch. Dieser traditionelle Anlass, der schon seit 1984 durchgeführt wird, stand unter besonderem Wetterglück. Wen wundert's? Bei dieser grossen Schar Kinder mit dieser Begeisterung für Hombrechtikon!  
*(Fotos: Eveline Guyer)*





# Steuerfuss bleibt bei 119 Prozent

Gabriela Schwarz, Finanzvorsteherin Politische Gemeinde und Peter von Rotz, Finanzvorstand Schulgemeinde

**Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleiches NFA führen im Voranschlag 2008 sowohl bei der Politischen Gemeinde wie auch bei der Schulgemeinde zu höheren Haushaltdefiziten als erwartet. Dank Buchgewinnen in beiden Gütern können die Aufwandüberschüsse gesenkt werden, die strukturellen Probleme sind aber nicht gelöst. Die Entwicklung der Steuereinnahmen und der neue kantonale Finanzausgleich werden die Zukunft weisen.**

Noch fliessen in Hombrechtikon die Steuererträge nicht gleich wie in anderen Bezirksgemeinden, doch widerspiegelt sich auch in Hombrechtikon die positive Entwicklung der Wirtschaft. Nach tiefen Steuererträgen 2005 konnte bereits 2006 ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. Zum heutigen Zeitpunkt ist für das Rechnungsjahr 2007 mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Ob der Konjunkturanstieg anhält und somit auch die Steuereinnahmen steigen, ist noch nicht zu erkennen. Mit weiteren Sparanstrengungen sind die wachsenden Ausgaben zu bremsen, denn nur alleine durch eine positive Entwicklung des Ertrages können die Haushaltdefizite nicht aufgehoben werden. Das in den letzten Jahren geäußerte Eigenkapital gibt jedoch die Sicherheit, die Aufwandüberschüsse kurzfristig decken zu können.

## Politische Gemeinde

Der Voranschlag 2008 weist einen Aufwand von Fr. 25'426'160 und einen Ertrag von Fr. 24'777'560 aus. Der Aufwandüberschuss von Fr. 648'600 wird dem Eigenkapital entnommen, das sich auf Fr. 10'070'371 verkleinert. Der Steuerfuss für die Politische Gemeinde wird mit 51 Prozent beibehalten. Durch die Überführung der Altersheime, der Alterssiedlung und der Spitex in HomCare reduziert sich der Gesamtaufwand um Fr. 7,2 Mio., der Gesamtertrag um Fr. 7 Mio. Bei einem 100-prozentigen Steuerertrag von Fr. 16,6 Mio. resultiert ein Steuerertrag von Fr. 8,6 Mio., was eine Zunahme gegenüber dem Voranschlag 2007 von Fr. 695'000 bedeutet. Die übrigen Steuereinnahmen belaufen sich auf Fr. 3,486 Mio. und liegen um Fr. 186'000 höher als im Vorjahr. Mehraufwendungen fallen in den Bereichen Personalaufwand (durchschnittlich 2,6 Prozent für Teuerungsausgleich und Stufenanstiege, Fr. 95'000), bei der Denkmalpflege Fr. 25'000, für Beiträge an den ZVV Fr. 50'000 und für den Naturschutz

Fr. 13'000 an. Der Gesamtaufwandüberschuss konnte um Fr. 263'400, dank Buchgewinnen in der Höhe von Fr. 620'000, gesenkt werden.

In vielen anderen Bereichen, vor allem bei den Investitionen, mussten Kürzungen vorgenommen werden. Die Investitionsrechnung weist im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von Fr. 4 Mio. aus, davon entfallen auf die gebühren- und spezialfinanzierten Bereiche Fr. 2,1 Mio.

## Schulgemeinde

Der Voranschlag 2008 der Schulgemeinde weist einen Aufwand von Fr. 15'898'050 aus (+ Fr. 796'950). Der Ertrag von Fr. 14'952'100 liegt um Fr. 1'627'100 höher. Für 2008 ergibt dies einen Aufwandüberschuss von Fr. 945'950. Das Eigenkapital wird um diesen Betrag reduziert und beträgt am Ende des Rechnungsjahres Fr. 4'351'026.

Der Voranschlag wird durch die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs mit dem damit verbundenen Rückzug des Kantons an der Beteiligung der Kosten für die Sonderschulung negativ beeinflusst. Gleichzeitig entstehen Mehrbelastungen infolge der Sanierung der IV zulasten der Schulgemeinden, welche neu die vollen Kosten tragen (Mehrbelastung Fr. 480'000, Minderertrag Fr. 140'000).

Der Kanton übernimmt nur noch 44,2 Prozent (2007: 45,6 Prozent) der Löhne der Lehrkräfte. Ausgleichend wirkt hier die

Kantonalisierung der Lehrkräfte für den Kindergarten. Auch bei der Schule stiegen die Lohnkosten aufgrund von kantonalen Weisungen generell um 2,6 Prozent.

Die im Voranschlag sichtbare Entwicklung mit einer generellen Kostensteigerung von 5,3 Prozent ist trotz intensiver Sparanstrengung unerfreulich. Weitere Sparmassnahmen sind ohne Leistungsabbau nicht möglich. Die Ertragsverbesserung von 12,2 Prozent kann dank höheren Steuereinnahmen und dem Erlös aus dem geplanten Verkauf des Schulhauses Uetzikon budgetiert werden.

Das Investitionsvolumen beträgt Fr. 1'502'000. Diverse Investitionen in die Liegenschaften sind unumgänglich, um die Substanz erhalten zu können. Die Übernahme des Jugendhauses Töbeli von der Politischen Gemeinde und dessen Umbau ist in den Investitionen enthalten. Der Steuersatz 2008 für die Schulgemeinde wird auf dem Vorjahressatz von 68 Prozent belassen.

## Zukunftsaussichten

Der Finanzplan der beiden Gemeinden weist auf eine nicht ausgeglichene Finanzlage hin. Anstehende hohe Investitionen können nur durch die Aufnahme von Fremdkapital getätigt werden, was zu einer Neuverschuldung führt. Die Behörden sind gefordert, den Finanzhaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit den Veräusserungen von Liegenschaften können die notwendigen Investitionen ohne Aufnahme von neuem Fremdkapital getätigt werden. Eine Erhöhung des Steuerfusses würde bei Weitem nicht ausreichen, um die heutigen Haushaltsdefizite auszugleichen. Ein Rückfall in den Finanzausgleich soll mit allen Mitteln verhindert werden. Notfalls sind Leistungen abzubauen, um wieder eine ausgeglichene Finanzlage zu erreichen. In welcher Form der neue kantonale Finanzausgleich, der voraussichtlich im Jahr 2010 eingeführt wird, dazu beiträgt, das Defizit zu verringern, wird sich erst später weisen.

Eckdaten	Politische Gemeinde in Mio. Fr.	Schulgemeinde in Mio. Fr.	Total
Steuerfuss	51%	68%	119%
Aufwand	25,4	15,9	41,3
Ertrag	24,8	14,9	39,7
Aufwandüberschuss	0,6	0,9	1,5
Netto-Investitionen VV (inkl. Gemeindewerke)	4,0	1,5	5,5
Eigenkapital	10,1	4,3	14,4



## Im Dorf getroffen



**Name:** Kanako Futano  
**Geb.Datum:** 7. Juni 1990  
**Heimatstadt:** Toyota-shi/Provinz Aichi, Japan  
**Beruf:** momentan Schülerin an der KZO Wetzikon  
**Hobbys:** Badminton, Musik hören, Reisen und Kochen

■ *Es ist mir ein besonderes Vergnügen, mich heute mit einer ganz speziellen Gesprächspartnerin zu unterhalten. Kanako ist dank der gemeinnützigen Austauschorganisation AFS (American Field Service) zu ihrer Gastfamilie Sprenger in die Schweiz und nach Hombrechtikon gekommen. AFS ist eine Organisation, welcher heute über 60 Länder angehören. Sie ermöglicht, dass junge Menschen in andere Länder reisen können, um dort die jeweilige Kultur, die Menschen und die Sprache des Gastlandes besser kennen zu lernen. Aus der Schweiz nehmen jährlich 350 Schüler/innen die Gelegenheit eines Austauschjahres irgendwo auf der Welt wahr. Eines der wichtigsten Anliegen der AFS ist auch das Fördern der Achtung der Menschenrechte und der Grundrechte, ohne jegliche Diskriminierung.*

■ *Kanako, wie bist du auf die Idee gekommen, irgendwo auf der Welt ein Jahr lang als Austauschschülerin zu leben?*

Mit sieben Jahren bin ich Pfadfinderin geworden und hatte in dieser Zeit immer wieder Kontakt mit anderssprachigen Austauschschüler/innen. Es war ein Traum von mir, dass ich mindestens eine Fremdsprache lernen und dafür in andere Länder reisen möchte.

■ *Weshalb hast du dich für die Schweiz entschieden?*

Eine Freundin von mir war schon vor zwei Jahren als Austauschschülerin in der Schweiz. Sie erzählte mir vom Leben in der Schweiz und zeigte mir viele schöne Fotos. Ich war begeistert und wünschte mir, alles mit eigenen Augen sehen zu können. Ich hoffte, ebenfalls einen Platz in der Schweiz zu bekommen. Um gut vorbereitet zu sein, beschäftigte ich mich mit der Geschichte des Landes.

■ *Was ist dir beim Studium besonders aufgefallen?*

Ich war sehr erstaunt, dass in einem so kleinen Land so viele alte Traditionen gelebt werden. Interessant ist auch, dass die Schweiz neutral ist und nicht der Europäischen Union angehört. Ich finde es auch grossartig, dass ein kleiner Staat wie die Schweiz weltweit einen sehr guten Ruf genießt.

■ *Wann bist du in die Schweiz eingereist und wie lange wird dein Aufenthalt bei uns dauern?*

Ich bin am 2. März 2007 hier angekommen und werde am 12. Januar 2008 wieder nach Japan zurückfliegen.

■ *Warum möchtest du die deutsche Sprache lernen?*

Dass ich in der deutschsprachigen Schweiz gelandet bin, ist eher Zufall. Ich möchte eine neue Sprache lernen, weil es in Japan nur Englischstunden gibt.

In Japan wusste ich lange nicht, in welchen Teil der Schweiz ich reisen würde. Als ich dann die Einladung nach Zürich bekam, besuchte ich sofort einen Deutschkurs. Ich bin froh, Deutsch lernen zu können, denn es gibt in unserem Land viele deutschsprachige Europäer, mit denen ich mich gerne unterhalten möchte. Vielleicht kann ich mich später auch als Reiseleiterin betätigen und meine Sprachkenntnisse dann gut gebrauchen.

■ *Welches sind deine beruflichen Pläne?*

Da bin ich noch nicht ganz sicher. Vielleicht Reiseleiterin, Dolmetscherin oder Köchin?

■ *Wo gehst du in der Schweiz in die Schule?*

Ich besuche in der Kantonsschule Zürich Oberland in Wetzikon die 4. Klasse. Mir gefällt es dort sehr gut. Es ist weniger streng als bei mir zu Hause.

■ *Welches sind die grössten Unterschiede, was die Schulen betrifft?*

In Toyota muss ich schon um 6 Uhr aufstehen und um 6.30 Uhr aus dem Haus gehen. Die Schule dauert bis 17 Uhr. Danach betreibe ich Sport und komme oft nicht vor 20 Uhr heim. Ich nehme dann mit den Eltern und den zwei Brüdern das Abendessen ein. Nach dem Aufgabarbeiten bleibt mir nur wenig Freizeit. Ich gehe meistens um 23 Uhr ins Bett. Meinen Lieblingssport Badminton übe ich am Wochenende ebenfalls in der Schule aus.

■ *Was hast du in der Schweiz schon alles gesehen?*

Ich durfte mit meiner Gastfamilie Ski fahren in St. Moritz und in Bivio. Wir wanderten um den Klöntalersee, schauten uns die Kapellbrücke in Luzern an. In Zürich besuchten wir den Zirkus Knie und bestiegen den Turm des Grossmünsters. Einmal besuchten wir die Oma von Andy in Strassburg/F und gingen «lädele» in Konstanz/D. In den Sommerferien reisen wir mit dem Zug durch die Schweiz und besuchen einige Städte und schöne Aussichtspunkte (z.B. Titlis, Älggispalp), wenn möglich in allen Landesteilen. Ich freue mich sehr darauf!

Interessant war auch zum ersten Mal Ostern zu feiern. Lustig dabei war das Eier suchen aber auch den Osterkuchen zu backen. Das Beste für mich war aber die feinen Schokoladen-Hasen zu essen.

■ *Was gefällt dir am besten in der Schweiz?*

Mein Leben in Japan ist sehr hektisch. Toyota ist eine Industriestadt, hat zirka 335'000 Einwohner und ist sehr lärmig. Hier ist es viel ruhiger. Die Luft ist auch besser, das Klima aber ähnlich wie in Japan. Mir gefallen besonders die verschiedenen schönen Landschaften. Auch das Essen schmeckt mir ausgezeichnet. Besonders die Süßigkeiten, Raclette, Rösti und selbstgebackener Zopf sind sehr fein. In Japan gibt es jeden Tag Reis, meist mit Fischen aus dem Meer oder Fleisch und Gemüse. Wir essen gerne Guetzli, Kuchen und Schokolade. Die Schweizer Schoggi ist aber viel besser als die japanische! Natürlich gibt es auch in Japan Fastfood wie beim McDonald's oder Starbucks-Cafés, wo man alles bekommen kann.

■ *Was gefällt dir nicht in der Schweiz?*

Eigentlich ist alles ok! Nur das Leben hier ist in einigen Bereichen teurer als in Japan.





Im Vergleich sind zum Beispiel elektronische Geräte, Brief- und Paketpost viel billiger bei uns. Auch auswärts essen kostet hier viel mehr.

#### ■ *Wie verstehst du dich mit deiner Gastfamilie?*

Ich hatte viel Glück mit meiner Gastfamilie. Alle, die Eltern Käthy und Andy und ihre Töchter Michelle und Janine, sind sehr nett. Ich bin froh, in die gleiche Schule wie Michelle gehen zu können. Am Wochen-

ende genieße ich es, mit der Familie Bekannte und Verwandte zu besuchen. Manchmal machen wir auch eine Wanderung oder eine Veloutour.

Da ich viele Hausaufgaben in Deutsch erledigen muss, bin ich sehr froh über die grosse Unterstützung von allen. Ich bin zu einem Teil der Familie geworden. Ich leiste auch meinen Beitrag im Haushalt und helfe gerne mit. Ich denke, dass ich genau die richtige Familie getroffen habe. Ich bin allen sehr dankbar für die tolle Gastfreundschaft!

#### ■ *Was vermisst du am meisten aus deiner Heimat Japan?*

Mein Leben in der Schweiz ist so gut, dass ich bis jetzt noch kein grosses Heimweh hatte. Natürlich fehlen mir meine Familie und meine Freundinnen, aber ich werde sie ja in wenigen Monaten wieder sehen.

#### ■ *Wie wirst du die deutsche Sprache in Japan weiterpflegen?*

Ich werde nach dem Schulunterricht einen Deutschkurs besuchen und hoffentlich einige Brieffreundschaften mit meinen neuen Bekannten aus der Schweiz haben. Vielleicht gibt es auch Gelegenheit, mit deutschsprechenden Menschen in Kontakt zu kommen.

#### ■ *Was wirst du als Andenken mit nach Hause nehmen?*

Ganz bestimmt unvergessliche Erinnerungen, viele Fotos, Schokolade und eine Flasche «Heidi-Mineralwasser», da der Name «Heidi» in Japan in aller Munde ist. Es kommen aber noch viele weitere schweizerische Souvenirs dazu.

#### ■ *Kanako, vielen herzlichen Dank für das Gespräch. Ich wünsche dir für die Zukunft nur das Beste. Sayonara!*

#### ■ *Abschliessend möchte ich der Gastgeberfamilie, die mich beim Gespräch mit Kanako tatkräftig unterstützt hat, das Schlusswort geben.*

Für uns als Gasteltern ist das Jahr zusammen mit Kanako eine interessante und lehrreiche Erfahrung, aber auch eine Herausforderung. Die ganze Familie muss sich auf eine neue Person einstellen und flexibel auf die Veränderungen reagieren. Das Zusammenleben fördert das Verständnis für andere Kulturen, Sprachen und Mentalitäten. Wir erfahren viel über Japan und werden uns der eigenen Kultur wieder bewusster.

Vreni Honegger-Lehmann

## Bücher im Lesekreis

Vreni Korrodi, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek

Und wieder stehen im Lesekreis während des Winterhalbjahres Bücher im Mittelpunkt, die bei den Leserinnen und Lesern die unterschiedlichsten Bilder hervorrufen werden oder bereits hervorgerufen haben. Für Diskussionsstoff ist gesorgt.

Den Anfang macht der Schweizer Autor David Augsburger mit seinem Werk «Die Schattwand». Mythen und Sagen der Bergwelt stehen im Mittelpunkt seiner Erzählungen. Ende Oktober entführt uns Bertina Henrichs mit ihrem heiteren Roman «Die Schachspielerin» auf die griechische Ferieninsel Naxos. In «Einmal Kind immer Kind» erzählt Diane Broeckhoven die Geschichte von der Liebe zwischen Eltern und Kindern, die mitunter skurrile Formen annehmen kann. Ins Land der Mitte geht's dann mit Dai Sijie. Sie erzählt uns in «Balzac und die kleine chinesische Schneiderin» die Liebesgeschichte von zwei chinesischen Studenten. Ein Koffer voll westlicher Weltliteratur und eine

entzückende Schneiderin retten ihnen das Leben. Olga Kharitidi ist dann dafür verantwortlich, dass die Leser von «Das weisse Land der Seele» in das geheime Wissen und die Mystik der alten schamanischen Kultur eintauchen. Den Abschluss bildet «Das Bücherzimmer» von Rosemarie Marschner. Einfühlsam und spannend erzählt sie das Schicksal einer Frau aus der schwierigen Zeit um 1938.

Der Lesekreis findet jeweils an Dienstagnachmittagen in der Bibliothek statt. Die Bibliothekarinnen freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Die Daten werden jeweils auch im Veranstaltungskalender der Ährenpost publiziert.

## Buchbesprechungen

Bibliothek Hombrechtikon  
jeweils von 13.45 bis 15.30 Uhr

**29. September 2007**

«Schattwand»  
David Augsburger

**30. Oktober 2007**

«Die Schachspielerin»  
Bertina Henrichs

**27. November 2007**

«Einmal Kind immer Kind»  
Diane Broeckhoven

**29. Januar 2008**

«Balzac und die kleine chinesische Schneiderin»  
Dai Sijie

**25. März 2008**

«Das weisse Land der Seele»  
Olga Kharitidi

**27. Mai 2008**

«Das Bücherzimmer»  
Rosemarie Marschner



# 10 Jahre «Senioren für Senioren»

Eugen Schwarzenbach

**Am 27. Oktober 1997 wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe «Senioren für Senioren» beschlossen. Die Fürsorgebehörde entwickelte ein Altersleitbild für unsere Gemeinde und kam zur Überzeugung, dass Menschen auch nach dem 65. Lebensjahr in der Lage sind, ihre Talente und Fähigkeiten in den Dienst des Gemeinwesens zu stellen.**

Die vergangenen zehn Jahre sind eine grossartige Erfolgsgeschichte. Vitale, intelligente und heitere Menschen sind mit ihren verschiedensten Talenten dazugekommen und haben den Katalog der möglichen Dienstleistungen, die in Anspruch genommen werden können, erweitert. Es versteht sich, dass in unserer Dorfstruktur mit den vielen Aussenwachen dem Fahrdienst eine besondere Bedeutung zukommt. Aber auch das abgelegene Altersheim auf dem Brunisberg profitiert vom freiwilligen Einsatz unserer Arbeitsgruppe.

## Verschiedenste Einsätze

Es mag erstaunen, dass 15 verschiedene Dienstleistungen erbracht werden. So verschieden sind eben die Talente, die zum Einsatz kommen. Handwerkliche Fähigkeiten, kaufmännische und computerspezifische Kenntnisse sind gefragt, und weil wir auch für alle Generationen da sind, bringen wir Kinder zum Mittagstisch oder übernehmen die Stelle von Ersatz-Grosseltern... Mit diesem generationenübergreifenden Einsatz sind wir eine Hilfe, die aus unserem Dorfleben nicht mehr wegzudenken ist:

## Die Einsatzleistungen von 1998–2006

Dienstleistung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Fahrdienste	10	28	75	158	163	532	565	440	398
Altersheim Brunisberg, Fahrten		95	143	256	247	269	305	252	375
Aktive Begleitungen	12	38	43	117	261	40	67	150	58
Korrespondenz	33	38	60	71	98	130	101	15	7
Leichtere Gartenarbeit	5	49	29	37	63	66	101	78	101
Diverses z.B. Mittagstischfahrten				15	242	27	75	10	124
Steuererklärung		42	66	61	68	75	73	64	68
SeniorenComputeria					96	110	70	68	38
Wohnung betreuen			25	88	62	27	30	42	46
Kinderhüten, Ersatz-Grosseltern	16	40	36	30	37	50	33	33	
Tiere betreuen		14	87	14	31				
Näharbeiten		7	2	29	11				
Aufgabenhilfe Berufsschule			48						
Elektrosmog ermitteln		6							
Fahrzeugkontrolle Verkehrsamt			2						
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>357</b>	<b>616</b>	<b>876</b>	<b>1379</b>	<b>1326</b>	<b>1420</b>	<b>1152</b>	<b>1215</b>

## Männer und Frauen

In unserer Arbeitsgruppe haben sich zur Zeit 16 Männer und 10 Frauen engagiert. Es sind also vor allem Männer, die nach der Pensionierung einen sinnvollen Einsatz erbringen. Eigentlich verständlich, denn es sind vor allem Männer, die nach der Pensionierung für neue Aufgaben frei werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass es profilierte und reife Persönlichkeiten sind, die sich zur Verfügung stellen.



Das Leitungsteam (v.l.): T. Brülisauer, R. Blum, E. Koch und E. Schwarzenbach

## 4 bis 5 Einsätze pro Tag

Wenn man pro Jahr mit 260 Werktagen rechnet, ergeben sich bei einem Total von 1'215 Einsätzen vier bis fünf Einsätze pro Tag. Viermal also ist an jedem Tag irgendwo und irgendwie eine Seniorin oder ein Senior unterwegs und erbringt eine Handreichung zum Wohl unseres Gemeinwesens! Diese Bereitschaft, füreinander da zu sein, ist ein Merkmal eines menschlichen Dorfes.

Bei diesen 1'215 Einsätzen haben wir für die verschiedensten Hilfestellungen total 1'664 Stunden aufgewendet. Seit fünf Jahren betreiben wir auch eine Computeria im Schulhaus Gmeindmatt. Hier helfen erfahrene Praktiker aus dem EDV-Bereich beim Zurechtfinden am eigenen PC.

## Das Leitungsteam

Die Aufgabenteilung im Leitungsteam ist wie folgt geregelt: Toni Brülisauer und Rosmarie Blum bearbeiten Statistik und Finanzen, Edwina Koch leitet die Zusammenkünfte und organisiert die Einsatzleistungen – sie ist die tragende Kraft unserer Arbeitsgruppe – und Eugen Schwarzenbach ist der Schreiberling. Edwina Koch ist jederzeit erreichbar unter unserer Tel. 055 244 13 14.



## Hombrechtiker Wintersportbörse und ...

Jedes Jahr Ende Oktober findet im Gemeindesaal die Wintersportbörse statt. Ins Leben gerufen wurde dieser «grösste Sportladen der Region» von Toni Wildhaber, welcher seit 1972 immer wieder dafür gesorgt hat, dass ein reichhaltiges und vor allem vollständiges Sortiment zusammenkam. Aus Sportgeschäften werden Auslaufmodelle in Kommission genommen, und Leute aus der Region bringen gut erhaltene Sportartikel wie Ski, Skischuhe, Snowboards, Schlittschuhe etc. nach Hombrechtikon. Etwa 50 Personen helfen während der zwei Börsentage im Gemeindesaal mit. Entschädigt werden sie mit einem Glas Honig und der Möglichkeit, als Erste etwas an der Börse zu erstehen. Zehn Prozent des Verkaufspreises sowie Einschreib- und Entsorgungsgebühren gehen ans

### ... Hombrechtiker Skifest

Seit 1973 findet dieser Sportanlass jeweils im Februar statt. Bis heute wäre weder die Börse noch das Skifest ohne die persönli-

che und finanzielle Unterstützung der Bevölkerung und insbesondere auch des Gewerbes durchführbar. Über 200 Kinder und zahlreiche Erwachsene nehmen jedes Jahr daran teil. Sie erhalten eine Medaille oder ein Abzeichen. Und jedes Jahr wirken über 80 freiwillige Funktionäre mit, messen beim Rennen die Zeit, chauffieren die Kinder oder stecken die Tore aus wie für Profis. Als OK-Chef amtiert seit einigen Jahren Theo Ehrbar, der es geschickt geschafft hat, die Nachfolge von Toni Wildhaber nahtlos anzutreten. Dank ihm und den übrigen OK-Mitgliedern ist auch für die Zukunft sichergestellt, dass das Skifest kompetent organisiert wird.

Toni Wildhaber möchte nach 34 Jahren gerne auch das OK-Präsidium der Börse

jüngeren Kräften übergeben. Bis heute leider erfolglos. Wir gelangen deshalb mit einem Aufruf an Sie: Melden Sie sich, engagieren Sie sich! Sie werden sehen, es macht wirklich Spass! Die Börse findet einmal im Jahr statt und verlangt nur einen



Volle Konzentration.

(Foto: Roland Ehrbar)

zeitlich beschränkten Einsatz. Mit einem gemütlichen Anlass (Grillparty, Bergwanderung, Skitag etc.) wird aber auch der gesellige Teil gepflegt. Für Anfragen wenden Sie sich am besten an Toni Wildhaber, Tel. 055 244 17 52, oder an Theo Ehrbar, Tel. 055 244 17 74.

Eugen Koster

## Ornithologischer Verein

Der OVH besteht aus zwei Abteilungen. Die Abteilung Natur- und Vogelschutz setzt sich für die Erhaltung und den Schutz der biologischen Vielfalt, vorab der Vogelwelt in der Gemeinde ein. Dies geschieht durch Exkursionen, Vorträge/Kurse, Ausstellungen und Biotoppflege, Amphibien-schutz und Nistkastenbetreuung.

In der Abteilung Kleintierzucht/-haltung wird vor allem auf den Erhalt der alten Rassenvielfalt bei Kaninchen, Geflügel und Tauben Wert gelegt. An Ausstellungen werden die rassengenausten Tiere gezeigt und bewertet. Sie bilden den Grundstock für die Weiterzucht. War früher die Bereicherung des Speisezettels der Hauptgrund zur Haltung von Kleintieren, ist es heute eher die Freude an der Beschäftigung mit Tieren und der Züchterwettbewerb an den Ausstellungen.

Der OVH wird im Jahr 2012 sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zur Gründungszeit waren die meisten Mitglieder Kleintierzüchter. Doch schon der erste Präsident war ein engagierter Vogelschützer. Heute, im Zuge der Verstärkung der Gemeinde, gibt es nur noch wenige Einwohner, die über genügend Land und Zeit für das aufwändige Hobby verfügen. Oft sind es aber auch diese Mitglieder, die zur Natur einen besonderen Bezug haben, tatkräftig zupacken und bei Naturschutzeinsätzen ihren Mann/ihre Frau an der Maschine stellen.



OVH-Mitglieder beim Streu rechen und austragen in der Tüfi.  
(Foto: Andreas Dändliker)

Die Anzahl der Natur- und Vogelschutzmitglieder nimmt zu. Viele Einwohner erkennen, dass es wichtig ist, im eigenen Garten oder in der nächsten Umgebung Wildtieren und Wildpflanzen Raum zu geben. Niemand will in die Ferne schweifen müssen, um sich an einer Blumenwiese mit Heuschrecken oder Schmetterlingen zu erfreuen.

Der OVH ist ein offener Verein. Jeder Gast ist willkommen an Exkursionen, bei der Riedpflege, beim Holztage, beim Amphibientragen oder bei den Vorbewertungen der Kleintiere.

Unsere Homepage [www.ov-hombrechtikon.ch](http://www.ov-hombrechtikon.ch) gibt Auskunft über die nächsten Veranstaltungen, Berichte von Exkursionen, Wissenswertes über die Störche und eine Liste für Lützelsee-Spaziergänger, welche Vogelarten derzeit am See zu beobachten sind. Zudem wird dreimal jährlich das «OV-Aktuell» versandt mit Vorschauen und Berichten.

Susanne Scheidner



## Musikverein Harmonie



Platzkonzert am Winzerfest in Twann 2006.

(Foto: J. Angst)

Der Musikverein Harmonie hat grosses Glück, mit 36 Aktivmitgliedern ein gesunder Verein am rechten Zürichseeufer zu sein. Wir verfügen über eine gute Mischung zwischen «alt» und «jung». 53 Jahre liegen zwischen dem ältesten und dem jüngsten Mitglied! Gerade dies macht es interessant, nicht nur der Musik zu frönen, sondern auch die Geselligkeit zu pflegen. So kommt es nicht selten vor, dass man nach einer Probe gemütlich zusammen-

sitzt und die eine oder andere aktuelle Geschichte aus dem Dorf oder aus der Vergangenheit erfährt.

Der Musikverein wird von der Hombrechtiker Bevölkerung geschätzt und unterstützt. Er ist Teil des Dorfes und gibt Feiern und Anlässe eine festliche Note, so zum Beispiel am Neujahrsempfang, beim Empfang der Vereine von eidgenössischen Festen oder bei der Bundesfeier. Platzkonzerte, Konzerte in der Kirche oder im Gemeindesaal jeweils im Frühling und im Herbst, Musikreise, Skiweekend oder Chlausabig gehören zu den regelmässigen Aktivitäten.

Mit vereinseigener Weiterbildung oder Umschulung für Aktivmitglieder, mit dem

Angebot von Musikunterricht und dem Bereitstellen von Musikinstrumenten für neue Musikanten, sowie mit der Jugendband versuchen wir, die Vereinszukunft zu sichern.

Musikanten sind gesellige Leute. Freundschaften werden gepflegt, auch weit über die Gemeindegrenze hinaus. Wir pflegen eine langjährige Freundschaft mit dem Musikverein Tennenbronn in Deutschland. Nächstes Jahr findet in Hombrechtikon wieder einmal ein Treffen mit Konzert statt.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Dem Verein steht im 2008 sein 100-jähriger Geburtstag und eine damit verbundene Neu-Uniformierung bevor. Wäre dies nicht eine gute Gelegenheit, im Musikverein einzusteigen? Geprüft wird jeweils dienstags um 20 Uhr im Disponibelraum Tobel.

Kontaktperson:

Präsident Jan Angst, Tel. 043 244 01 86  
www.hombrechtikon.ch/vereine

Jan Angst

## claro-Weltladen

Die Gründungsversammlung des Weltladen-Vereins fand am 17. Dezember 1994 statt. Sein Ziel ist die Förderung der sozialen Gerechtigkeit und des ökologischen Bewusstseins. Der Verein leistet seinen Beitrag durch:

- Verkauf von Waren der Dritten Welt, der Schweiz und benachteiligter Regionen anderer Länder

- Information über den fairen Handel

Mit einem allfälligen Gewinn können auch Projekte und Institutionen, welche die gleichen Ziele verfolgen, gefördert werden.

Der Verein umfasst zurzeit 17 Aktiv- und 47 Passivmitglieder. Die Aktivmitglieder – vierzehn Frauen und drei Männer – betreiben als freiwillige Mitarbeiter den heutigen claro-Weltladen an der Rütistrasse 3, der sich 1997 der claro fair trade AG, Orpund, als Vertragsladen angeschlossen hat. Als solcher übernimmt er die Richtlinien des fairen Handels, die von verschiedenen Organisationen auf nationaler und inter-



Eingangstüre zum claro-Weltladen

(Foto: David Bruderer)

nationaler Ebene entwickelt wurden. Fairer Handel meint die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen. Er soll Benachteiligungen für die ProduzentInnen beseitigen, ihnen Zugang zu den Märkten erleichtern und vor allem KleinproduzentInnen Produktionsmittel und -möglichkeiten verschaffen, um deren Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern und einen nachhaltigen Entwicklungsprozess

einzuweisen. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmässig entlang der Handelskette überprüft. Dies soll den KonsumentInnen Sicherheit geben, dass in den Weltläden wirklich fair gehandelte Produkte angeboten werden.

Die Aktivmitglieder treffen sich zu monatlichen Sitzungen, zum jährlichen Ladenessen und führen sporadisch Besichtigungen bei inländischen Produzenten durch. Sie haben die Möglichkeit, sich an Veranstaltungen und Kursen der claro fair trade AG weiterzubilden.

Zur Unterstützung seiner Ziele sucht der Verein weitere Passivmitglieder und vor allem Aktivmitglieder als Ladenmitarbeiter. Die Mitarbeit umfasst Ladendienste, Einkauf, Administration und Buchhaltung.

Interessierte können sich im claro-Weltladen Hombrechtikon melden oder an die Kontaktperson wenden: Rosmarie Bruderer-Eich, Mythenweg 8, Tel. 055 244 28 34.

Rosmarie Bruderer-Eich



## Geburtstage

Im Oktober gratulieren wir

**80** 12. Oktober  
**Elsbeth Heidinger-Christmann**  
Waffenplatzstrasse 25

16. Oktober  
**Bertha Goldschmid-Bosshart**  
Eichwisstrasse 60

30. Oktober  
**Arthur Erb**  
Lächlerstrasse 65

**85** 29. Oktober  
**Anna Meier-Günthardt**  
Ettelstrasse 44a, Stäfa

**91** 1. Oktober  
**Hilda Wälter-Pfister**  
Heusserstrasse 21

27. Oktober  
**Juliette Thomann**  
Heusserstrasse 14

**97** 1. Oktober  
**Gertrud Schreier-Kohlschütter**  
Drusbergstrasse 4

## Orgelkonzert mit Andreas Jost

Am **Sonntag, 4. November**, 17 Uhr, spielt der Konzertorganist Andreas Jost an der Zahn-Organ in der reformierten Grubemannkirche.

Der mehrfache Preisträger von zahlreichen internationalen Wettbewerben und seit kurzem der Hauptorganist am Zürcher Grossmünster ist ein anerkannter Orgelinterpret im In- und Ausland. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen belegen sein vitales musikalisches Engagement.

Andreas Jost wird aus Werken von Johann Sebastian Bach und weiteren Komponisten spielen. Seine subtile Spielart und seine Registrierungskunst lassen die Orgelmusik zu einem klangfarbigen Hörerlebnis werden.

Musikkommission ref. Kirchgemeinde  
Jiri Precek

## 35. Wintersportbörse

Alle Jahre wieder wird nach den Herbstferien im Gemeindesaal die beliebte Wintersportbörse durchgeführt. Allen Interessierten von Hombrechtikon und Umgebung bietet sich damit eine ideale Gelegenheit, gut erhaltene Winterartikel einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Damit die Börse auch dieses Jahr wieder durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, ist die Mitwirkung der Bevölkerung notwendig: Bringen Sie aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung am Freitagnachmittag vorbei. Wir beraten Sie gerne bei der Preisfestsetzung und übernehmen für Sie den Weiterverkauf.

Annahme: **Freitag, 26. Oktober**  
14.00 bis 18.30 Uhr

Verkauf: **Freitag, 26. Oktober**  
16.00 bis 20.30 Uhr  
**Samstag, 27. Oktober**  
09.30 bis 11.30 Uhr

Auskunft: Tel. 055 244 17 52

Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 2.– pro Artikel. 10% des Verkaufserlöses gehen zugunsten des Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennens.

Für Speis und Trank steht Ihnen die Cafeteria zur Verfügung. Der Erlös der Wintersportbörse und der Cafeteria sind vollumfänglich für die Finanzierung des beliebten Hombrechtiker Skifestes bestimmt.

*Eugen Koster*

## Winterhilfe

Wollen Sie Menschen unserer Gemeinde, die in eine finanzielle Notlage geraten sind, helfen?

Vor allem Familien mit Kindern sind davon betroffen und auf Unterstützung angewiesen. Der Spendenaufruf der Winterhilfe wird Ende Oktober in alle Haushaltungen von Hombrechtikon und Feldbach verteilt. Übrigens: Die Winterhilfe leistet das ganze Jahr über Hilfe.

Für Ihre Spende danken wir ganz herzlich.

Winterhilfe-Gemeindestelle Hombrechtikon  
Rosmarie Bruderer-Eich, Mythenweg 8

## Abfuhrwesen

### Oktober



#### Gartenabraum

Mittwoch, 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

#### Textilsammlung

Samstag, 27. Oktober

Gut erhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

#### Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien an den Samstagen, 13. und 20. Oktober **geschlossen**.

## Impressum

#### Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde  
Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10-mal jährlich  
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

#### Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink,  
Beatrice Günter, Gabriela Schwarz und Jürgen  
Sulger

#### Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 12/1: 25. Oktober

#### Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,  
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 254 92 30  
aehrenpost@hombrechtikon.ch  
www.hombrechtikon.ch

#### Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

#### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon,  
Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63,  
hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender  
für die Ausgabe Nr. 12/1: 31. Oktober



## Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
<b>Oktober 2007</b>					
Montag	<b>1. Okt</b>	19.45	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	<b>3. Okt</b>	19.30	«Im weissen Rössl» von Ralph Benatzky Operettenbühne Hombrechtikon; <b>weitere Vorstellungen: Fr 5.10.</b> 19.30h, <b>Sa 6.10.</b> 19.30h, <b>So 7.10.</b> 15.00h, <b>Mi 10.10.</b> 19.30h, <b>Fr 12.10.</b> 19.30h, <b>Sa 13.10.</b> 19.30h, <b>So 14.10.</b> 17.00h, <b>Mi 17.10.</b> 19.30h, <b>Fr 19.10.</b> 19.30h, <b>Sa 20.10.</b> 19.30h, <b>So 21.10.</b> 18.00h <b>Dernière</b>	Gemeindesaal Blatten	Operettenbühne Hombrechtikon
Freitag	<b>5. Okt</b>	12.00	<b>Mittagessen für allein stehende Senioren</b>	Rest. «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Samstag	<b>6. Okt</b>	09.00-16.00	<b>Birdwatch/Int. Vogelschutztag</b>	Auf der Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
Sonntag	<b>7. Okt</b>		<b>Museum geöffnet:</b> Feuerwehr: ADL/Mech.Leiter, etc; Polizei: Kantonspolizei; Spital: Rettungsfahrzeug; Samariter: Kinder machen Moulagen	Museum Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		09.00-16.00	<b>Birdwatch/Int. Vogelschutztag</b>	Auf der Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
Mittwoch	<b>10. Okt</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b> im Eltern-Kind-Zentrum Beratungstelefon für Eltern Tel. 044 921 59 92 – Mo/Di/Do/Fr 8.30-10.30	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Samstag	<b>13. Okt</b>		<b>Viehschau «Kleinvieh beim grossen Vieh»</b>	Areal der Viehschau auf der Blatten	Viehbesitzer-Korporation und Ornithologischer Verein Hombr.
Freitag	<b>19. Okt</b>		<b>Herbstversammlung OVH</b>	Spezielle Einladung	Ornithologischer Verein Hombr.
Samstag	<b>20. Okt</b>	20.00	<b>Delegiertenversammlung ZOV</b>	Rest. «Krone»	Ornithologischer Verein Hombr.
Sonntag	<b>21. Okt</b>		<b>Wahl- und Abstimmungswochenende</b>	Wahlurnen: Gemeindehaus; Schulhaus Feldbach	Gemeindeverwaltung Hombrechtikon
Mittwoch	<b>24. Okt</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b> im Eltern-Kind-Zentrum Beratungstelefon für Eltern Tel. 044 921 59 92 – Mo/Di/Do/Fr 8.30-10.30	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Freitag	<b>26. Okt</b>	16.00-20.30	<b>Hombrechtiker Wintersportbörse</b> (Annahme Fr 26.10. von 13.30-18.30h) Auskünfte Tel. 055 244 17 52	Gemeindesaal Blatten	Ski- u. Sportartikelbörse
Samstag	<b>27. Okt</b>		<b>Kleidersammlung;</b> an bekannten Sammelplätzen morgens (Diebstahl!) bereitstellen (Auskunft F. Marti Tel. 079 421 53 82)	ganzes Gemeindegebiet	Samariterverein Hombrechtikon
		09.30-11.30	<b>Hombrechtiker Wintersportbörse;</b> Tel. 055 244 17 52	Gemeindesaal Blatten	Ski- u. Sportartikelbörse
		10.00-11.00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		16.00	<b>ARS AMATA, Zürich;</b> Komponistenportrait J. Suk Klavier: P. Lundberg; Violinen: E. Weber-Erb, C. Messerli; Viola: R. Weber; Violoncello: M. Weber	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	<b>28. Okt</b>	15.15	<b>Vernissage; Bilder von N. Sombart</b>	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Dienstag	<b>30. Okt</b>	13.45-15.30	<b>Bücher im Lesekreis;</b> «Die Schachspielerin», Bertina Henrichs	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
		15.30	<b>Dia-Vortrag «Cornwall»;</b> E. Ostertag	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
<b>Vorschau November 2007</b>					
Freitag	<b>2. Nov</b>	12.00	<b>Mittagessen für allein stehende Senioren</b>	Rest. «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Samstag	<b>3. Nov</b>	10.00-11.00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
Sonntag	<b>4. Nov</b>		<b>Museum geöffnet:</b> Polizei: Seepolizei; Samariter: CPR-Demo	Museum Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		17.00	<b>Orgelkonzert; A. Jost, Stäfa</b>	Ref. Kirche	Kirchenpflege ev.-ref.
Montag	<b>5. Nov</b>	19.45	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		20.00	<b>Podiumsveranstaltung «Einheitsgemeinde Ja oder Nein?»</b>	Gemeindesaal	Gemeinderat und Schulpflege
Donnerstag	<b>8. Nov</b>	18.15	<b>Räbeliechtl-Umzug;</b> Ende ca. 19.15h Grillwurst, Punsch, Glühwein	Start Breitenstrasse Ziel Gemeindesaal	Verkehrsverein Hombrechtikon
Freitag	<b>9. Nov</b>	20.00	<b>Les Trois Suisses;</b> Wortspiele, Mimik, Parodie und Komik	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Samstag	<b>10. Nov</b>	15.30	<b>Konzert «Fairest Isle Ensemble»;</b> Sopran: J. Thornton; Mezzosopran: L. Horsman; Violoncello: F. Ammer; Klavier: M. Domingues-Cadisch	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
<b>Fixe Wochentage im Oktober 2007</b>					
Montag		15.00-17.00	<b>Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr (a.Sch.)		11.00-14.00	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	<b>Senioren-Volkstanz</b>	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Sch.)		11.45-13.30	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Som.)		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Altes Zivilschutzareal Hofflue	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30-16.30	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		13.45-16.45	<b>Chinderhueti für Kleinkinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Altes Zivilschutzareal Hofflue	GFH Hombrechtikon

(a. Sch.) = ausser Schulferien / (a. Som.) = ausser Sommerferien